Orion spielt Versteckens.

Das war ein verdammter Strich durch die Rechnung dieser Herren. Sie hätten vor Aerger und Grimm toll werden mögen, als sie bei dem vertrackten Handel, wie Schulknaben dasitzen und zu allem ja sagen mußten, wo sie doch so gern nein gesagt hätten, und sie auch im Ganzen nicht ein Zehntheilchen davon abändern konnten. Der Fürst bestand ein für allemal darauf, diese Idee einmal ganz nach seinem eignen Willen und Gutachten auszuführen, und war auf jeden Einwurf, den sie ihn ja noch hie und da entgegenstellten, so gut vorbereitet, daß sie ihm und dem braven Wolke und Golden auf keine Art beikommen konnten.

Daß die erste Idee dieses Plans, nicht aus des Fürsten eigenem Kopfe entsprungen seyn konnte, sahen sie sehr gut ein, da er ihren vorigen Vorschlag anfangs nicht gleich gemißbilligt hatte, sondern ihn sogar in sofern für gut befunden hatte, daß er ihn nur noch genauer prüfen, und einigen andern zur Prüfung übergeben wollte; wer aber dieser

ser verhaßte Rathgeber mochte gewesen seyn, das war ein Räthsel, worüber sie sich vergebens den Kopf zerbrachen. Einige schlaue Füchse trafen freilich mit ihren Muthmasungen, den rechten Mann, aber wie konnten diese zu einigem Grade der Gewisheit, oder nur der Wahrscheinlichkeit gelangen? da Orion durch sein verdrüßliches Kopfschütteln und durch seine Bedenklichkeiten, die er darüber äusserte, deutlich genug zu verstehen gab, wie wenig er mit diesem Proiekte zufrieden war. Auguste wurde als Lauscherin ausgestellt, um sein Herz genauer zu erforschen, und so sehr diese auch alle ihre feinsten Künste aufbot, um einiges helleres Licht über seine eigentliche Meinung zu erhaschen, so konnte sie dennoch nicht das geringste erlauschen, was ienen Verdacht nur einigermasen hätte bestätigen können. Was man gern wünscht, davon pflegt man sich gemeiniglich auch eben so gern zu überzeugen; dies war auch iezt der Fall bei diesen Leuten. Hatte Orion wirklich zuerst diesen Plan entworfen, so war es erwiesen, daß sein voriges gefälliges Betragen und sein scheinbares Einverständniß mit ihnen, nichts als blose Maske gewesen war, und daß er noch immer der gefährlichste Gegner war, der dadurch noch gefährlicher für sie geworden war, daß er durch sein seitheriges offenes und zutrauliches Benehmen und durch seine scheinbare Unbefangenheit, um so tiefer in ihre Karte geblickt hatte, und er nun auch um so leichter die Mittel kannte, sie in ihre eignen Schlingen zu verwickeln und sie und ihre schönen Entwürfe zu vernichten. Um so eher glaubten sie auch iezt Augustens feierlicher Zu-

sicherung, daß Orion ganz unschuldig sey, und daß er ienen Plan durchaus mißbillige und sich sogar gegen sie habe verlauten lassen, daß er sich bemühen werde, ihn in der Folge noch abzuändern, und ihn ihren eigenen Absichten, so viel als möglich näher zu bringen.

Daß also Orion nicht diesen Plan in Vorschlag konnte gebracht haben, darüber waren sie nun einig, denn Augustens scharfer, durchdringender Blick, konnte unmöglich hintergangen werden, aber wer konnte den Fürsten sonst wohl auf diese verhaßte Idee gebracht haben? — Auch hierüber gab ihnen Orion, durch Augusten Auskunft, indem er ihr sehr deutlich ahnden ließ, daß der Geheimerath Golden, Wollmar, der iezt im Finanzkollegio saß und Wolke, zuerst dieses Projekt unter einander entworfen und es dem Fürsten beigebracht hatten. diese Männer kannten der Geheimerath und Kämmerer Elim und seine Konsorten schon längst, als ihre gefährlichsten Gegner, die sich das größte Vergnügen daraus machten, ihre geheimen Schleifwege aufzuspüren, und ihre Projekte zu vereiteln, und so war auch schon die blose Muthmasung, zur Uiberzeugung hinreichend, und alle etwanige Zweifel mußten schweigen.

Auf diese Art war es denn abermals dem Hofnarren gelungen, diese Herren mit all ihrer so hoch gepriesenen Klugheit zu überlisten, der sie iezt ins Fäustchen auslachte und sich im Stillen seines gelungenen Planes freute.

Heloise

Heloise hatte sich zwar in den Augen des Fürsten, von dem Verdachte ihrer geheimen Bosheit und Tücke gereinigt, und that alles, um durch ihre Gleisnerei, den heiligen Nimbus ihrer hochgerühmten Tugend und Menschenliebe noch heller glänzen zu machen und ieden noch etwanigen Funken von Argwohn in Astolphs Herzen zu verlöschen aber Orion lachte für sich zu allem. Er kannte Astolphs Herz zu genau, und konnte mit ziemlicher Gewisheit darauf rechnen, daß sich unvermerkt, in einem geheimen Winkel seines Herzens, noch ein schwaches Fünkchen Argwohn, mußte verhalten haben, den er einst in dem entscheidenden Augenblicke hoffen konnte, zur Flamme anzufachen. Er wußte es schon so einzurichten, daß dieser glimmende Funke nicht ganz verlöschen konnte. Zu gewissen Tagen, die von Heloisen blos zur Wohlthätigkeit bestimmt waren, mußte sich eine Anzahl Arme in ihrem Vorsale versammeln, wo sie sich selbst herabließ, sich bei ihnen nach ihren Umständen und verschiedenen Lagen zu erkundigen, und eigenhändig einige kleine dazu bestimmte Summen, unter sie zu vertheilen. Aber wenn sie ihrer Sache am gewißesten zu seyn glaubte, wenn sie den Fürsten als Beobachter in der Nähe wußte, dann ballte sich dort in der Nähe des Fürsten eine Hand, oder ein banger Seufzer der Verzweiflung oder ein Fluch über die Heuchlerin, überstimmte die Lobpreisungen und Segenswünsche der übrigen. Auf dergleichen und ähnliche Art, wußte Orion nach und nach alles unvermerkt auf den großen entscheidenden Augenblick vorzubereiten, den er ie eher ie lieber wünschte herbeiführen zu

können; denn seine Maske fing ihm nach gerade an sehr lästig zu werden, da er von ieher aller Verstellung feind und immer gewohnt war, den geraden Weg zu gehen. Zu dem mußte er auch noch zu so mancher Büberei stille schweigen, und wohl noch obendrein manchen Schurken ins Gesicht schmeicheln, dem er so gern mit solchem Nachdruck eins hinter die Ohren hätte geben mögen, daß er bis zum Auferstehungstage vollauf genug daran gehabt hätte. Aber es half nun einmal nichts, so wie die Sachen iezt standen, mußte er nothwendig seine Maske noch behalten, und nur insgeheim und verstolen für die gute Sache arbeiten, und die Materialien zu dem großen Werke sammeln, das er auszuführen gedachte, um Askaia die Ruhe und den Frieden ganz wiederzugeben, nach denen es so lange und vergebens seufzte, und deren liebliche Bilder es nur wie verführerische Meteore im Traume erblickte, die beim Erwachen in Luft zerflossen.

Je weniger es iezt iene Herren eigentlich Ursache hatten, ihm zu trauen, um so offener und zutrauischer waren sie gegen ihn.

Oft saß er, bis spät in die Nacht, in dem geheimen Kabinet des Ministers, und half ihm selbst Plane ausbrüten, die das Licht des Tages und den Blick des redlichen Mannes scheuten, und wo des Ministers eigene Klugheit nicht zureichen wollte, Orions emporsträubendes Gefühl ganz zu unterdrücken, da mußte ihm Auguste zu Hülfe kommen, und diese kannte ia iede seiner Schwä-

chen

chen so genau, wie hätte er ihr da wohl widerstehen können. Auguste war ia schon unwiderstehlich in Befehlen, um wie vielmehr mußte sie es im Bitten seyn? Da sie diese gewöhnlich noch mit Liebkosungen würzte, die wohl das größte Stoische Phlegma in Flammen setzen mußten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf